



Fokus Zukunft GmbH & Co. KG

Ganzheitliche Nachhaltigkeit smart angehen

Willingen, 25.03.2026



Kapitel 1

Nachhaltigkeit – Treiber und Chancen erkennen



Warum eigentlich ESG? Treiber von außen

Auftraggeber

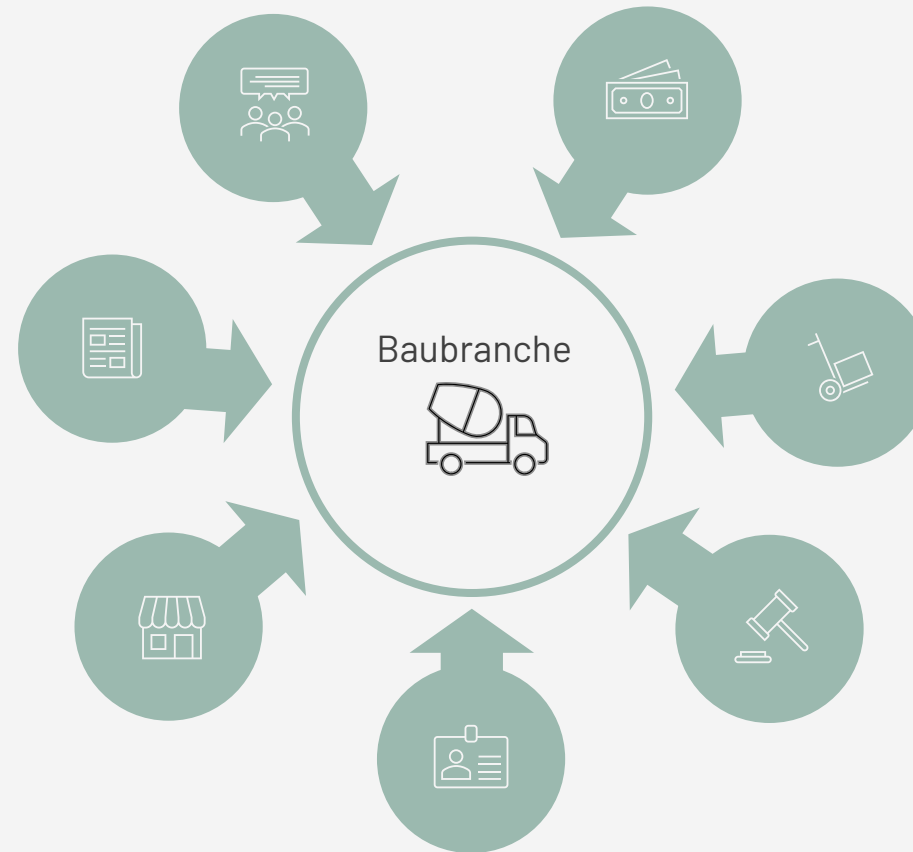
- Risikominimierung durch nachhaltige Produkte
- Strategischer und regulatorischer Antrieb

Markt

- Neue Marktakteure mit nachhaltigen Geschäftsmodellen
- Konkurrenten werden stärker im Bereich Nachhaltigkeit

Mitarbeiter:innen

- Bindung von Mitarbeitenden
- Unterstützung bei Suche nach neuen Talenten



Banken & Geldgeber

- Druck durch Regulatorik bei Kreditvergabe
- Suche nach niedrigen Risiken & langfristiger Wertsteigerung

Lieferant:innen

- Gestiegene Anforderungen an Nachhaltigkeitsperformance
- Stärkere Geschäftsbeziehungen

Regularien & Standards

- Immer weiter steigende Anforderungen an

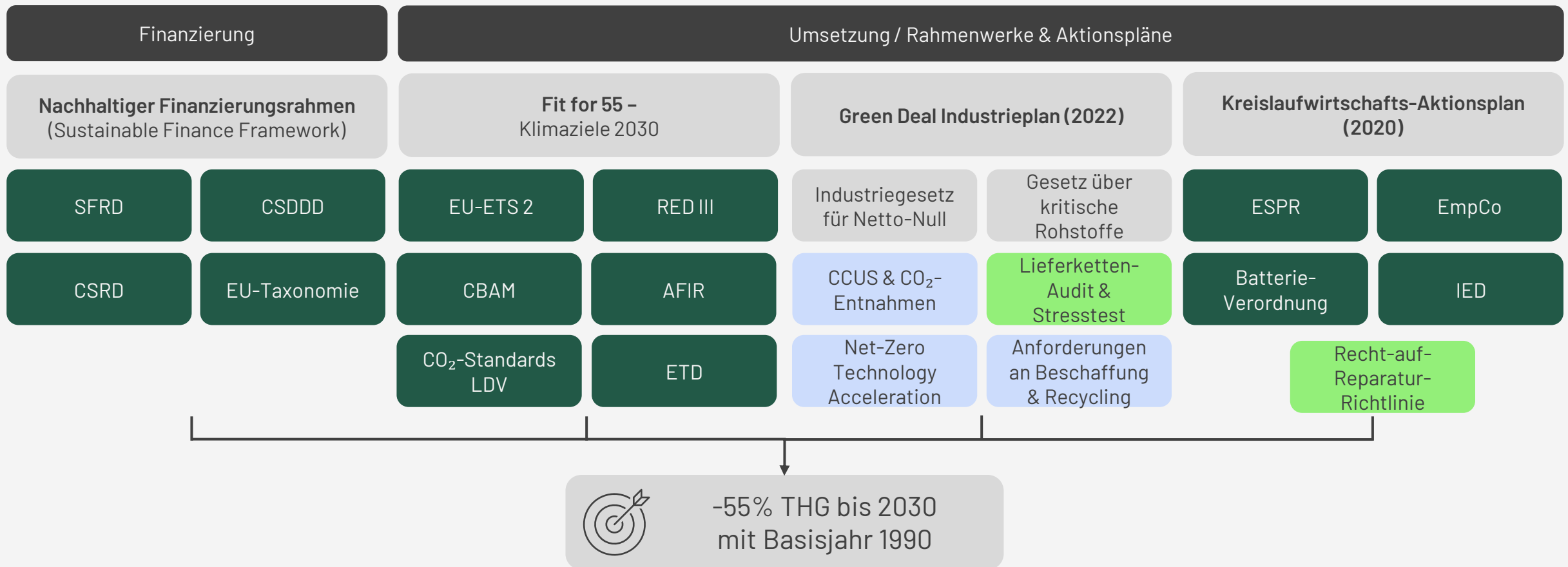
Green Deals und Fit for 55

Verabschiedet

In Bearbeitung

Neu aufkommend

Green Deal 2019: klimaneutrale EU bis 2050: Finanzierung der Transition + Übergang zur Kreislaufwirtschaft



Zoom auf Treiber Kreditgeber und Finanzmärkte

6
6

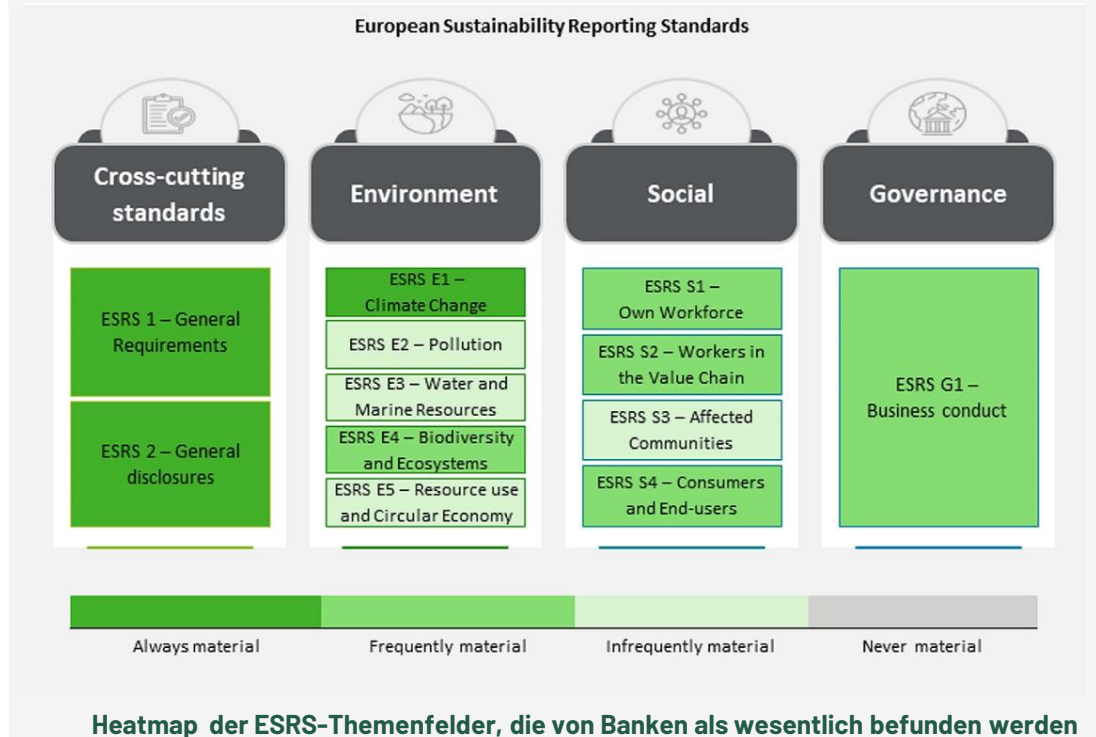
Regulatorik (Basel IV, CRR III/CRD VI) erhöht den Druck auf Banken, Klima- und Transitionsrisiken in Kreditentscheidungen einzupreisen – ESG-Daten werden faktisch kreditrelevant.

Konventionelle Kredite

- ESG-Kriterien selbst für konventionelle Kreditvergabe explizit relevant laut BaFin
- ESG-Kriterien sind fester Teil der meisten institutionellen Investoren (ca. 75% laut Studien)
- ESG-Kriterien für Emission von Wertpapieren

Nachhaltige Kredite

- Neue Kredite, wie ESG-linked loans ermöglichen Diversifizierung der Kreditaufnahmen unter vergünstigten Kreditkonditionen
- Anstieg der Quote grüner Kredite am Kreditmarkt
- Finanzielle Alternativen durch Sustainability-linked bonds, die auf ESG-Kriterien basieren



Kapitel 3

Nachhaltigkeit strukturiert erfassen – relevante Themen entlang der Wertschöpfung

Umfassende ESRS-Themenfelder – Fokussierung wichtig

E = Umweltauswirkungen

- **Klimawandel**
 - Anpassung an den Klimawandel
 - Minderung des Klimawandels
 - Energie
- **Verschmutzung**
 - Wasser, Boden und Luft
 - Lebewesen und Nahrungsressourcen
 - Besorgniserregende Stoffe
 - Mikroplastik
- **Wasser- und Meeresressourcen**
 - Wasserentnahme, -verbrauch und -einleitung
 - Meeresressourcen
- **Biodiversität und Ökosysteme**
 - Direkte Treiber des Biodiversitätsverlustes
 - Auswirkungen auf den Zustand von Arten
 - Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemen und Ökosystemleistungen
- **Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**
 - Ressourcenströme
 - Abfall

S = Auswirkungen auf Menschen

- **Eigene Belegschaft**
 - Arbeitsbedingungen
 - Gleichbehandlung und Chancen
 - Weitere arbeitsbezogene Rechte
- **Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette**
 - Arbeitsbedingungen
 - Gleichbehandlung und Chancen
 - Menschenrechte, Grundfreiheiten, demokratische Prinzipien
- **Betroffene Gemeinschaften**
 - Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte der Gemeinschaften
 - Zivil- und politische Rechte der Gemeinschaften
 - Rechte indigener Völker
- **Verbraucher und Endnutzer**
 - Informationsbezogene Auswirkungen
 - Persönliche Sicherheit der Verbraucher und Endnutzer
 - Soziale Inklusion der Verbraucher und Endnutzer

G = Unternehmensführung

- **Geschäftsverhalten**
 - Schutz von Hinweisgebern
 - Unternehmenskultur
 - Lieferantenbeziehungen inkl. Zahlungspraktiken
 - Politisches Engagement
 - Korruption und Bestechung

Nachhaltigkeitszertifizierungen

Bewertung von Infrastrukturprojekten zukünftig auch über die DGNB möglich

- DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) ist zentrale Organisation und vergibt international anerkanntes Zertifizierungssiegel
- Neues Zertifizierungssystem für Infrastrukturprojekte im Aufbau
- Mehrere Pilotprojekte am Laufen

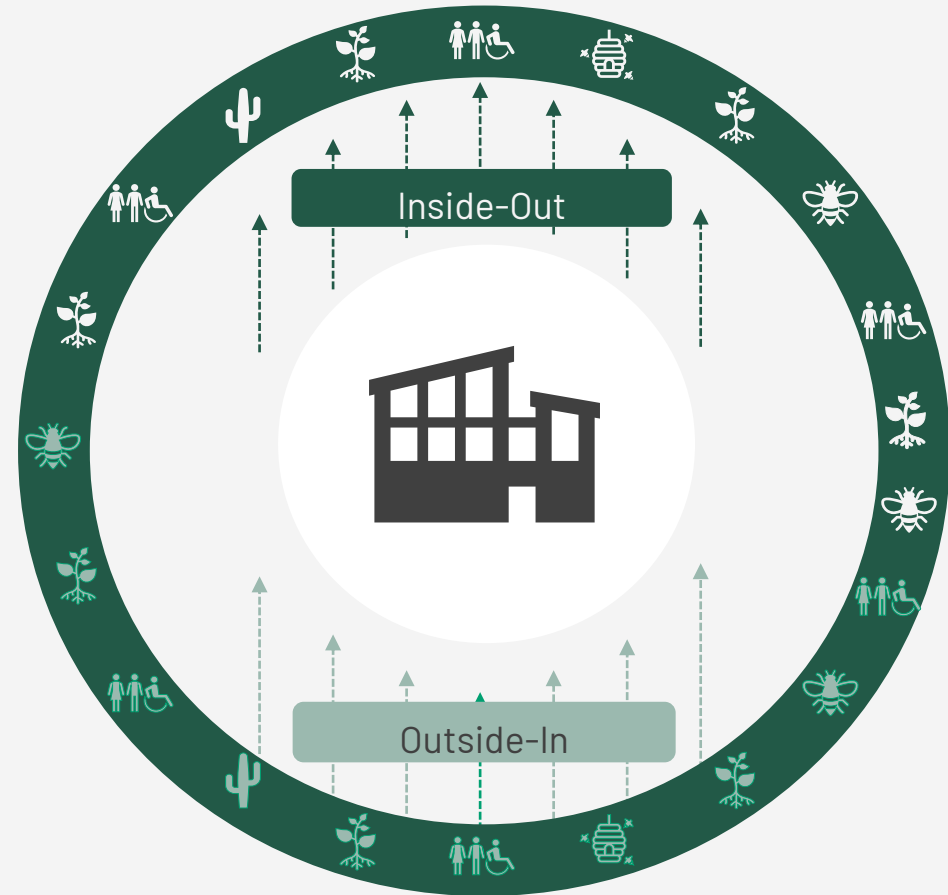
Vorteile:

- Transparente Bewertung für Investoren, Regierung und Gesellschaft
- Integration der EU-Taxonomie & öffentliche Vergabekriterien



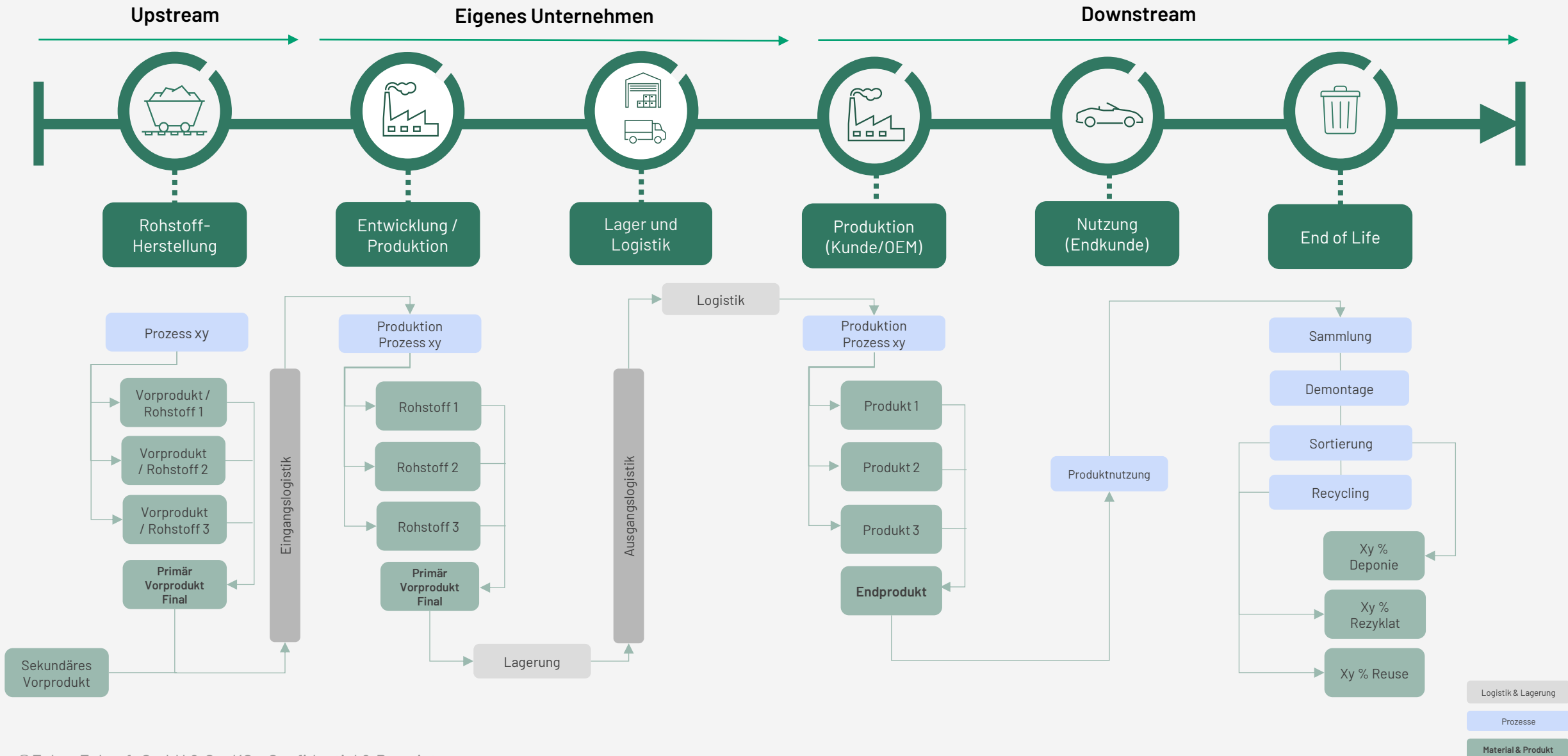
Kontextualisierung als Grundlage: Wertschöpfungskette, Stakeholdermapping

- Zusammenspiel von Wertschöpfungskette und Stakeholdern für Verständnis von ESG – Inside out and Outside in
- Vorgeschrieben von verschiedenen Regularien zum eigenen Verständnis und Strategieentwicklung: CSRD (ESRS), CSDDD, Bilanzrichtlinie
- Zwei Drittel von Einkaufsführungskräften kennen ihre eigene Lieferkette nicht über direkte Lieferanten hinaus (Deloitte, 2018)

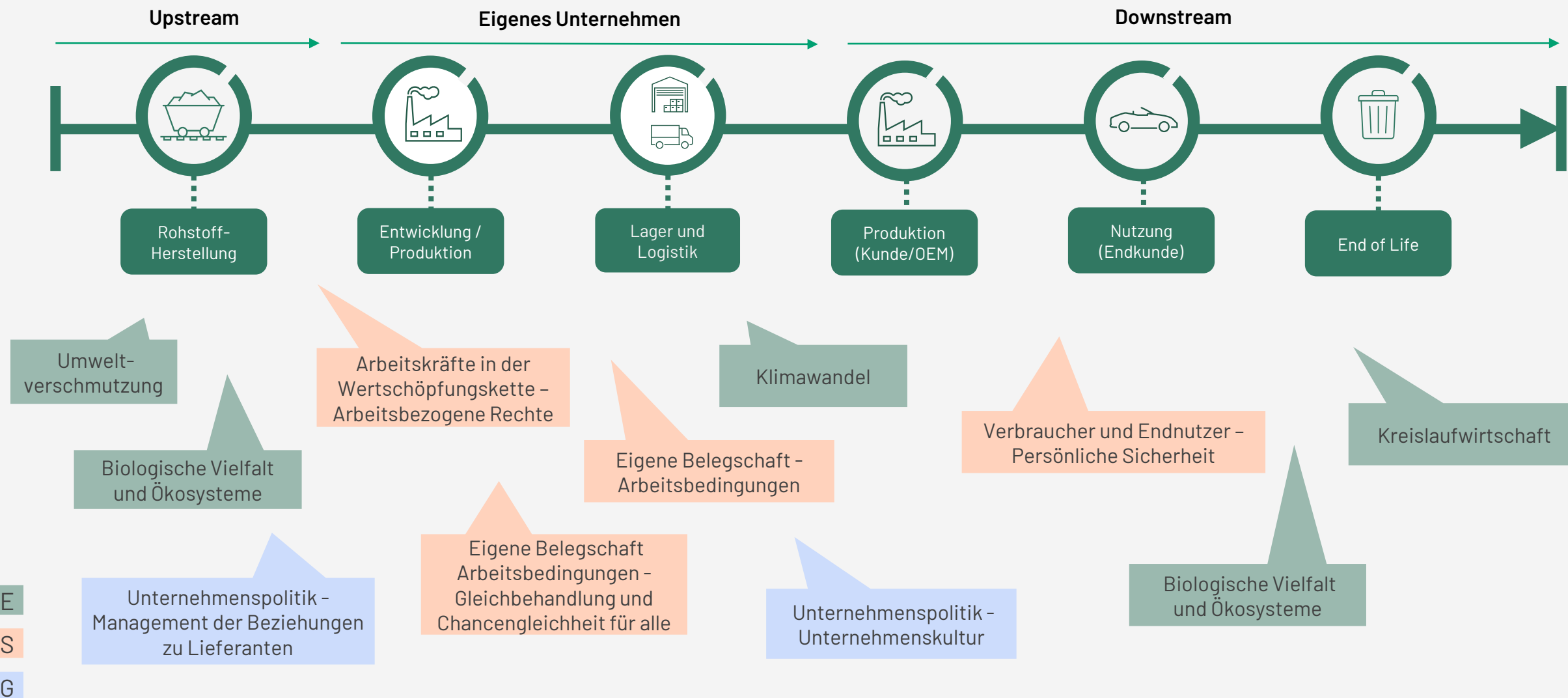


1. Schritt – Darstellung der Wertschöpfungskette

13



2. Schritt: Zuordnung von ESG-Themenfeldern entlang der Wertschöpfungskette



Kapitel 4

Stakeholder gezielt einbinden – Erwartungen verstehen und Wirkung entfalten

Stakeholder analysieren & priorisieren

1

Identifizierung der Stakeholder

Prüfung nach Vollständigkeit der Stakeholder Liste

2

Einfluss und Interesse bewerten

Bewertung den Einfluss und das Interesse jedes Stakeholders in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele. (Einfluss-Interesse-Matrix)

3

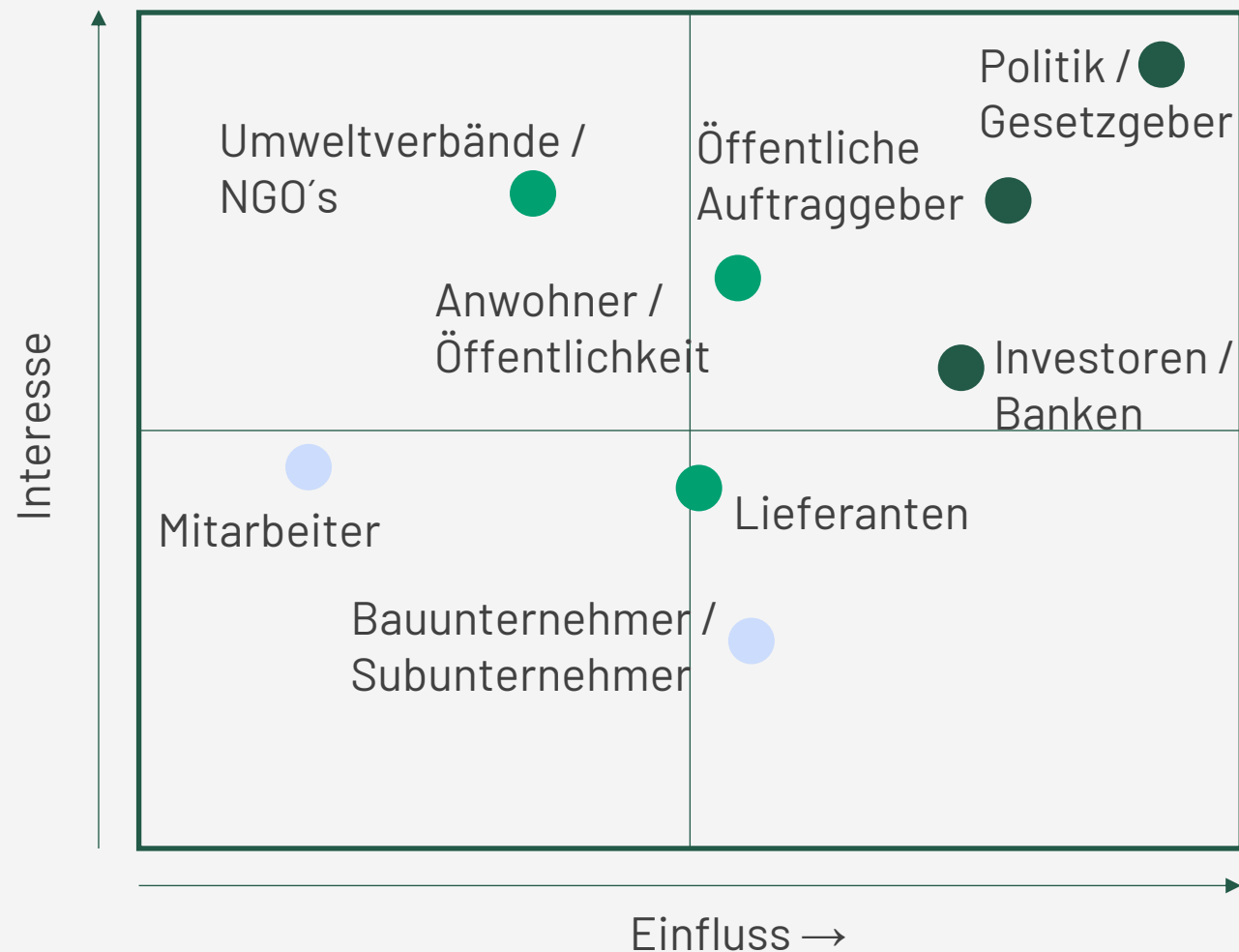
Priorisierung

Priorisierung der Stakeholder basierend auf ihrem Einfluss und Interesse. (Betroffene Stakeholder sind zu berücksichtigen)



Stakeholder mit hohem Einfluss und Interesse

sollten in der Strategie besondere Beachtung finden.



Stakeholder aktiv einbinden – Methoden & Formate



Information & Kommunikation

- Newsletter, Updates, Social Media
- Unternehmenswebsite, Nachhaltigkeitsbericht
- Infomaterial / Flyer / E-Mail



Dialog & Feedback

- Workshops oder Fokusgruppen
- Befragungen / Umfragen (online oder Papier)
- Roundtables / Expertengespräche



Monitoring & Reporting

- ESG- oder Nachhaltigkeits-Reporting einbeziehen
- Feedback zu Maßnahmen und Fortschritten einholen
- Stakeholder-Bewertungen für Lieferanten oder Partner

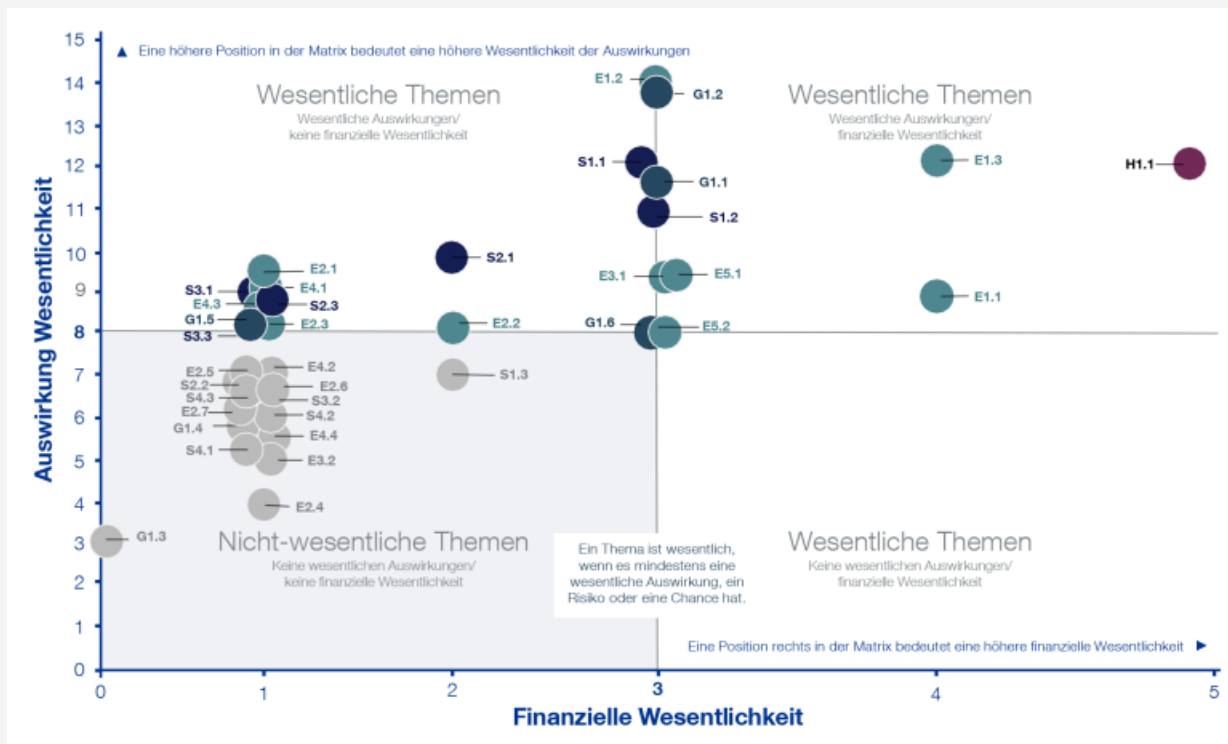


Partizipation & Mitgestaltung

- Co-Creation von Projekten oder Prozessen
- Stakeholder in Arbeitsgruppen einbinden
- Pilotprojekte gemeinsam testen

Identifizierung der relevanten ESG-Themenfelder

Beispiele Hochtief



Umwelt (E)

E1 Klimawandel
E1.1 Anpassung an den Klimawandel
E1.2 Klimaschutz
E1.3 Energie
E2 Umweltverschmutzung
E2.1 Luftverschmutzung
E2.2 Wasserverschmutzung
E2.3 Bodenverschmutzung
E2.4 Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen
E2.5 Besorgniserregende Stoffe
E2.6 Besonders besorgniserregende Stoffe
E2.7 Mikroplastik
E3 Wasser- und Meeresressourcen
E3.1 Wasser
E3.2 Meeresressourcen
E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme
E4.1 Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts
E4.2 Auswirkungen auf den Zustand der Arten
E4.3 Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen
E4.4 Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen
E5 Kreislaufwirtschaft
E5.1 Ressourcenzuflüsse und Ressourcenabflüsse einschließlich Ressourcennutzung
E5.2 Abfälle

Soziales (S)

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens
S1.1 Arbeitsbedingungen
S1.2 Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle
S1.3 Sonstige arbeitsbezogene Rechte
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
S2.1 Arbeitsbedingungen
S2.2 Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle
S2.3 Sonstige arbeitsbezogene Rechte
S3 Betroffene Gemeinschaften
S3.1 Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften
S3.2 Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften
S3.3 Rechte indigener Völker
S4 Verbraucher und Endnutzer
S4.1 Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer
S4.2 Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern
S4.3 Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern

Unternehmensführung (G)

G1 Unternehmensführung
G1.1 Unternehmenskultur
G1.2 Schutz von Hinweisgebern
G1.3 Tierschutz
G1.4 Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten
G1.5 Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken
G1.6 Korruption und Bestechung

HOCHTIEF-spezifisches Thema:

Innovation und digitale Transformation (H)

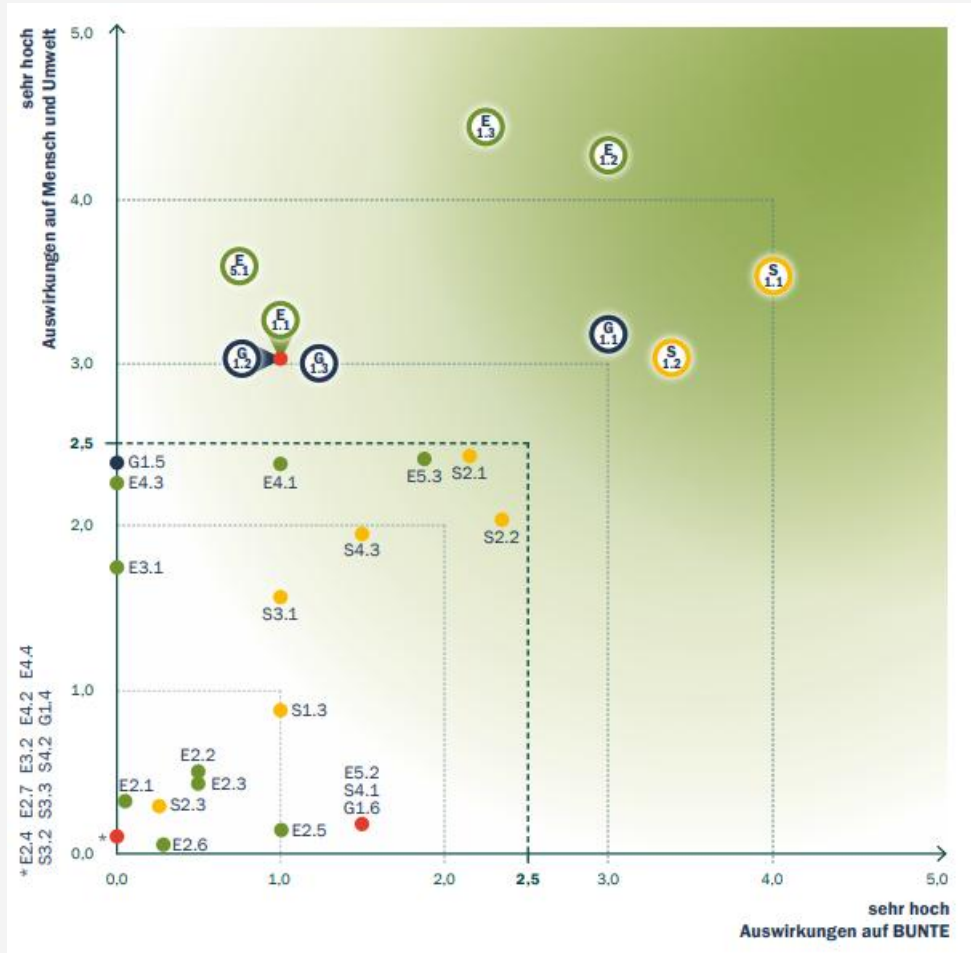
H1 Innovation und digitale Transformation

Legende: wesentlich nicht-wesentlich E S G H

Identifizierung der relevanten ESG-Themenfelder

20

Beispiel BUNTE

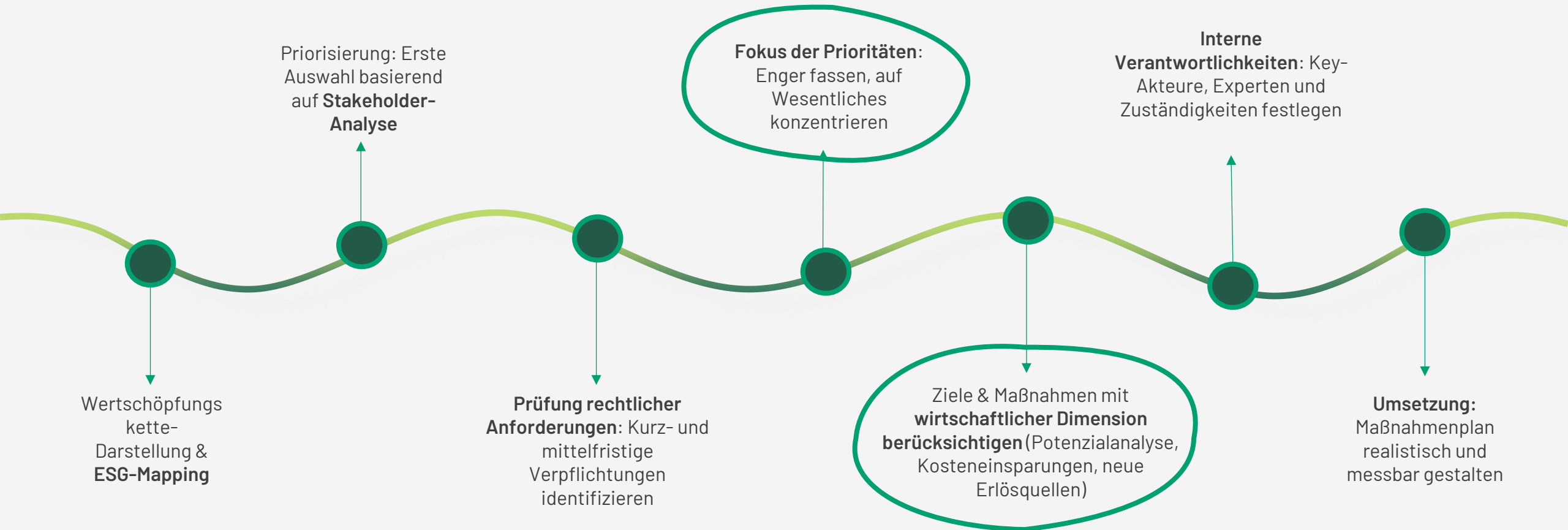


Umwelt	Sozialinformation	Unternehmensführung
E1 Klimawandel	S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	G1 Unternehmensführung
E2 Umweltverschmutzung	S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Kategorisierung G
E3 Wasser- und Meeresressourcen	S3 Betroffene Gemeinschaften	
E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	S4 Verbraucher und Endnutzer	
E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Kategorisierung S	
Kategorisierung E		
Überschneidungen mehrerer Kategorisierungen		

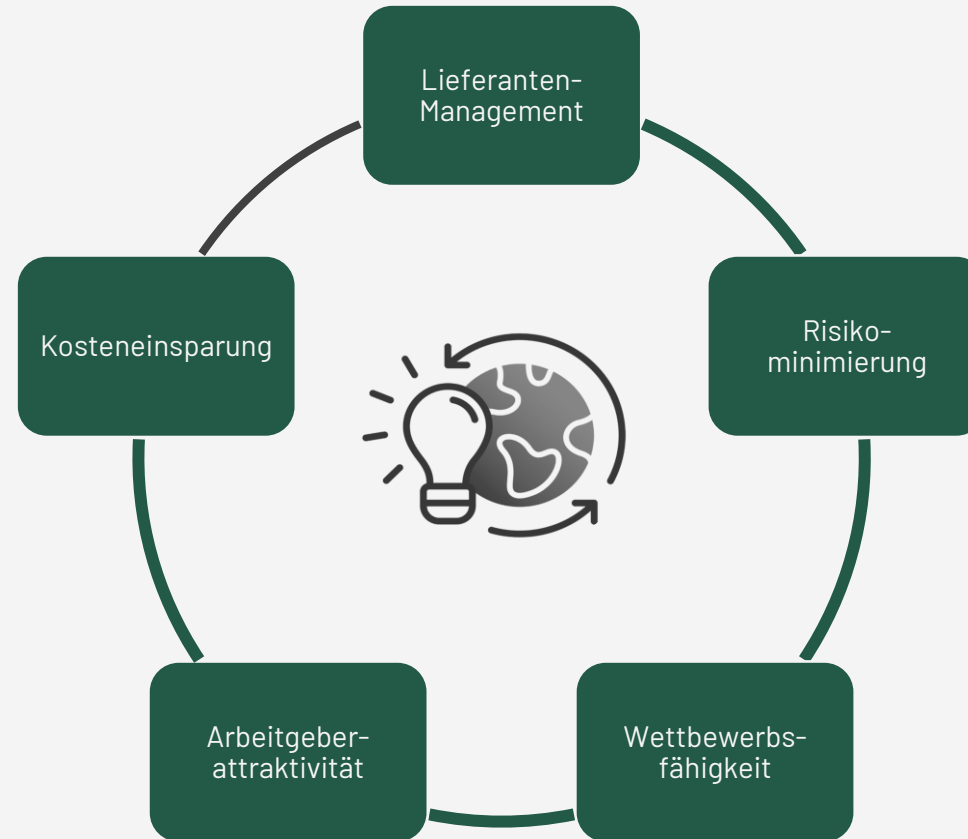
Kapitel 5

Roadmap entwickeln – Nachhaltigkeit Schritt für Schritt realisieren

Grundlage für die Nachhaltigkeits-Roadmap



Nachhaltigkeit als strategische Geschäftschance



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Janina Lang
Director & Prokuristin

+49 81514 4 6 77 - 11
janina.lang@fokus-zukunft.com



Kontakt

Fokus Zukunft GmbH & Co. KG
Leutstettener Straße 28
82319 Starnberg

www.fokus-zukunft.com
info@fokus-zukunft.com
+49 8151 44 6 770